



Kinder- und Jugend-  
psychiatrie / Psychotherapie  
Universitätsklinikum Ulm


GEFÖRDERT VOM  
 Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## Einsatz von E-Learning im Kinderschutz

Prof. Dr. Jörg M. Fegert  
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie Ulm




DGKJP Kongress 2015  
München 4.-7.3.2015




Gliederung


- 1) Hintergrund
- 2) Wie kommt E-Learning in der Praxis an?
- 3) Weiterentwicklung und Vertiefung




2



## Hintergrund




3



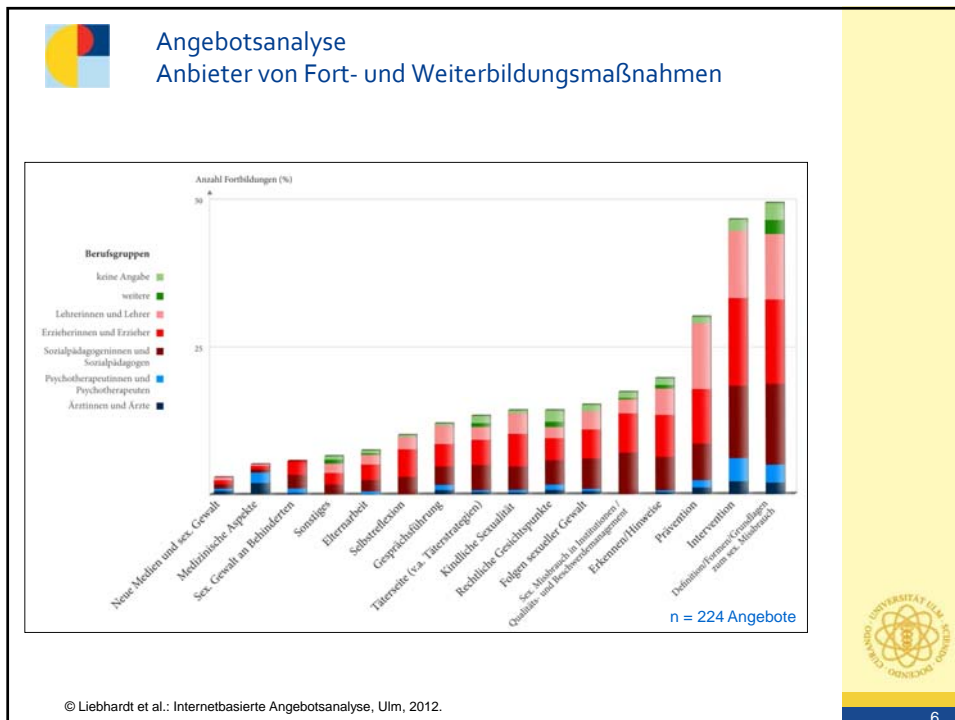
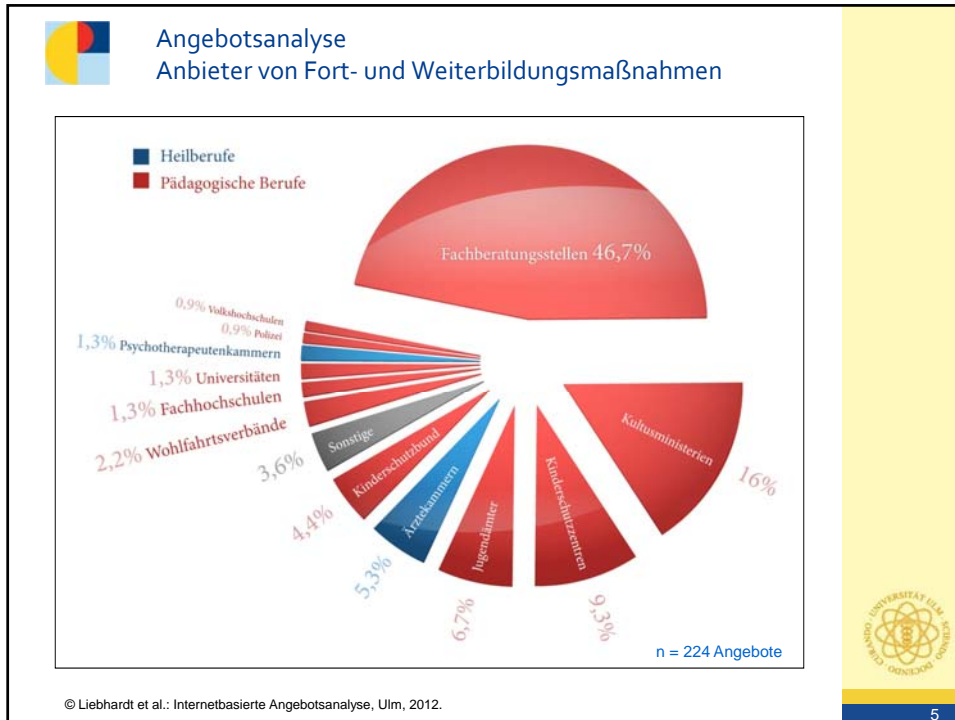
## Hintergrund

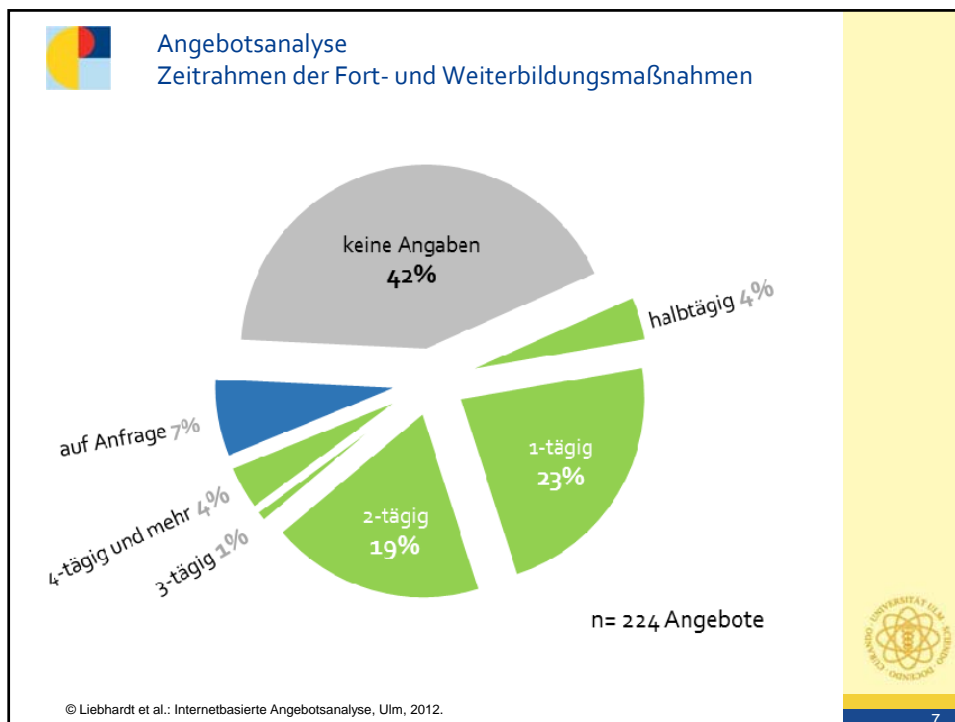
- 2010: „**Missbrauchsskandal**“ aufgrund des Publikwerdens von sexuellem Missbrauch in Institutionen (z.B. Canisiuskolleg, Odenwaldschule)
- März 2010: Gründung **Runder Tisch** „Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeits- und Machtverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich“
  - U.a. Formulierung eines Bedarfs einer flächendeckenden Qualifizierung von medizinischem und pädagogischem Personal
- Ernennung der ehemaligen Bundesministerin Dr. Christine Bergmann zur ersten **Unabhängigen Beauftragten** für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs


➔ Ausschreibung des **BMBF**: Entwicklung eines Online-Kurses für Fachkräfte aus dem medizinisch-therapeutischen und pädagogischen Bereich (Projektphase von 2011 – 2014)




4






 **Ziele der Kursentwicklung**

- **Breit angelegte Basisqualifikation**  
Basiswissen für Fachpersonen im pädagogischen und medizinisch-therapeutischen Bereich
- **Umfassender Kompetenzerwerb**  
Wissen, Handlungskompetenzen, emotionales Lernen
- **Nutzerfreundliche technische und didaktische Umsetzung**  
Nutzung vielfältiger didaktischer Mittel, Optimierung der Nutzerführung
- **Fachliche abgesicherte und praxisnahe Lernmaterialien**  
Namenhafte Autorinnen/Autoren aus Forschung und Praxis, Expertengremium zur externen Begutachtung, Einbezug der Betroffenenperspektive
- **Evaluation des Online-Kurses**  
Qualität und Effektivität des Kurses, Wirkung verschiedener Lernsettings



8




## Online-Kurs „Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch“


Startseite | Datenschutz und Nutzungsbedingungen | Kontakt | Impressum

Login:  Kennwort:   [Kennwort vergessen?](#)

Online-Kurs für medizinisch-therapeutische und pädagogische Berufe

# Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch





9




## Online-Kurs „Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch“

1 EINFÜHRUNG	2 GEFÄHRDUNGSLAGEN UND SCHUTZFAKTOREN	3 ERKENNEN UND HANDELN	4 INTERAKTION UND AUFARBEITUNG	5 SPEZIFISCHE KONTEXTE
<ul style="list-style-type: none"> <li>1.1 Historischer Überblick</li> <li>1.2 Begriffe und Definitionen</li> <li>1.3 Kinderschutz und Vernetzung</li> <li>1.4 Entwicklungsprozesse von Kindern und Jugendlichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>2.1 Betroffene Kinder und Jugendliche</li> <li>2.2 Missbrauchsaktoren und -täterinnen</li> <li>2.3 Familiäres und institutionelles Umfeld</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>3.1 Auffälligkeiten und Hinweiszeichen</li> <li>3.2 Vermutung und Verdacht</li> <li>3.3 Gesprächsführung und Aussage</li> <li>3.4 Planung der Intervention</li> <li>3.5 Dokumentation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>4.1 Unterstützung für betroffene Kinder und Jugendliche</li> <li>4.2 Unterstützung für Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen</li> <li>4.3 Umgang mit sexuellem Missbrauch in Institutionen</li> <li>4.4 Prävention, Sexualaufklärung und Medienpädagogik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>5.1 Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen</li> <li>5.2 (Inter-) Kulturelle Faktoren von sexuellem Missbrauch</li> <li>5.3 Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung</li> <li>5.4 Kommerzielle Formen von sexuellem Missbrauch</li> </ul>



10




## Lernmaterialien des Kurses


- **Texte:** 26 Grundlagentexte, 12 Texte zu rechtlichen Themen
- **Filmclips:** Interviewaussagen von Betroffenen und Fachpersonen, die in insgesamt 114 Filmclips zusammengestellt und thematisch passend den Lerneinheiten zugeordnet wurden
- **Fallbeispiele:** Interaktiver Falltrainer mit 2 Beispielfällen
  - „Anna“: Missbrauch intrafamiliar durch den Vater, Grundschulalter
  - „Lukas“: Missbrauch in der Institution, frühes Jugendalter
- **Reflexion:** Reflexionsaufgabe in jeder Lerneinheit mit einem thematisch passenden Denkanstoß
- **Prüfungen:** Eine Prüfung pro Lerneinheit, insgesamt 550 Prüfungsfragen

➤ **Kursumfang von 60 Stunden**

➤ **Von der Landesärztekammer Baden-Württemberg mit 80 CME-Punkten zertifiziert**



11



## Lernmaterialien

### Grundlagentext

2. Gibt es spezifische Symptome oder indirekte Hinweiszeichen auf Missbrauch?

Aufgrund der typischen Geheimhaltung stellt sich die Frage, ob und ggf. wie sexueller Missbrauch ohne eine entsprechende Offenbarung des Opfers aufgedeckt werden kann. Der Wunsch nach einer indirekten „Diagnostik“ eines Missbrauchs anhand von einzelnen Hinweiszeichen („Symptomen“) oder eines Musters von Hinweiszeichen und Auffälligkeiten („Sexual abuse syndrome“).

„Missbrauchssymptome“ suggerieren in Analogie zur Diagnostik körperlicher oder psychischer Erkrankungen die Möglichkeit, durch die Interpretation von Verhaltensauffälligkeiten oder Beschwerden des Opfers ohne dessen Aussage und ohne andere Zeugen der Überprüfung die „Diagnose“ sexueller Missbrauch stellen zu können.

Ein solcher Ansatz kann jedoch leicht zu Fehlinterpretationen und falsch positiven Fällen führen. Abgesehen von wenigen und schweren z.B. durch körperliche Untersuchung unmittelbar nach einem sexuellen Übergriff feststellbaren Zeichen (vgl. Kapitel 3.4 „Kurzfristige körperliche Folgen“) gibt es keine Möglichkeit, mit hinreichender Sicherheit von Symptomen oder Beobachtungen auf den Missbrauch zu schließen.

Eine indirekte Diagnose des Missbrauchs ist in der Regel nicht möglich! Ziel führend im Sinne eines Nachweises des Missbrauchs bleibt in der Regel allein das Gespräch mit dem Kind bzw. Jugendlichen, um dessen Aussage zu erhalten.

Einerseits müssen wir uns vergegenwärtigen, dass sexueller Missbrauch per se keine Krankheit oder Störung eines Individuums ist, sondern ein belastendes, potentiell traumatisches Lebensereignis und damit ein Risikofaktor. Das bedeutet, dass es keine „Einbahnstraße“ zwischen Missbrauch und

### Falltrainer

Erster Verdacht


Dr. Janic nimmt im Verlauf der Woche noch einmal die Akte von Lukas in die Hand. Er hat ein ungutes Gefühl, dass er vielleicht etwas übersehen hat.

Hier sehen Sie Lukas Akte:

Lukas Stern Hoffmann		geb. 22.01.1998
20.05.2002	Nachdem sie sich angekündigt haben, wird getrenntlich die Praxis besucht. In der ersten Sitzung wird festgestellt, dass Lukas in der ersten Sitzung einen Kontakt mit Lukas hatte - Eltern überlegen	
21.05.2002	Wird festgestellt, dass Lukas in der ersten Sitzung einen Kontakt mit Lukas hatte - Eltern überlegen	
22.05.2002	Wird festgestellt, dass Lukas in der ersten Sitzung einen Kontakt mit Lukas hatte - Eltern überlegen	
23.05.2002	Wird festgestellt, dass Lukas in der ersten Sitzung einen Kontakt mit Lukas hatte - Eltern überlegen	
24.05.2002	Wird festgestellt, dass Lukas in der ersten Sitzung einen Kontakt mit Lukas hatte - Eltern überlegen	
25.05.2002	Wird festgestellt, dass Lukas in der ersten Sitzung einen Kontakt mit Lukas hatte - Eltern überlegen	
26.05.2002	Wird festgestellt, dass Lukas in der ersten Sitzung einen Kontakt mit Lukas hatte - Eltern überlegen	
27.05.2002	Wird festgestellt, dass Lukas in der ersten Sitzung einen Kontakt mit Lukas hatte - Eltern überlegen	
28.05.2002	Wird festgestellt, dass Lukas in der ersten Sitzung einen Kontakt mit Lukas hatte - Eltern überlegen	
29.05.2002	Wird festgestellt, dass Lukas in der ersten Sitzung einen Kontakt mit Lukas hatte - Eltern überlegen	
30.05.2002	Wird festgestellt, dass Lukas in der ersten Sitzung einen Kontakt mit Lukas hatte - Eltern überlegen	

### Filmclip

"Anna"  
Würde von einem Mütter missbraucht  
Im Alter von 7 - 12 Jahren



12

**Fegert · Hoffmann  
König · Niehues  
Liebhardt**

**Sexueller Missbrauch  
von Kindern  
und Jugendlichen**

Ein Handbuch zur Prävention  
und Intervention für Fachkräfte  
im medizinischen, psychotherapeutischen und  
pädagogischen Bereich

Springer

Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen hat in den vergangenen Jahren und nach wie vor hohe mediale Tonalität. Die Öffentlichkeit ist durch die Berichterstattung über einzelne Fälle von sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen in den Medien immer wieder überfordert. Doch diese Aufmerksamkeit ist nicht immer über die professionellen Standards und Fachkompetenzen hinweg, um die Betroffenen professionell unterstützen zu können.

An der Ethik der Kinder- und Jugendpsychiatrie/psychologischen Dienste für die Bundesrepublik (2011-2014) unter Leitung von Prof. Dr. Dr. Fegert hat dieses Buch aufbauend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen im Bereich der sexuellen Missbrauchs- und Kinderschutzforschung und auf eigenen klinischen Erfahrungen entwickelt. Das vorliegende Handbuch, das sich an die Kinder- und Jugendpsychiater der primär ambulanten Dienste richtet, zielt darauf ab, durch die Klärung von Fragen und Antworten auf zentrale Fragen und die Darstellung der klinischen Bedeutung von Kindesmissbrauch die präventive und intervenierende Arbeit zu unterstützen. Die Darstellung der klinischen Bedeutung von Kindesmissbrauch und die Darstellung der klinischen Bedeutung von Kindesmissbrauch sind dabei zu einem zentralen Bestandteil der Arbeit und einer zentralen Handlungskomponente in der Prävention und Intervention. Handlungskomponenten in der beruflichen Praxis beschreiben.

Nur in diesem Buch werden die Konzepte und Therapieansätze, die im Rahmen des Kindes für die präventive und intervenierende Arbeit entwickelt wurden. Die Konzepte sind zwar schon in der Literatur zu finden, werden aber in diesem Buch erstmals in der Praxis dargestellt. Dieses Buch ist ein Handbuch für die klinische Arbeit, das die Konzepte und Therapieansätze, die im Rahmen des Kindes für die präventive und intervenierende Arbeit entwickelt wurden, darstellt. Dieses Buch ist ein Handbuch für die klinische Arbeit, das die Konzepte und Therapieansätze, die im Rahmen des Kindes für die präventive und intervenierende Arbeit entwickelt wurden, darstellt.



Wie kommt E-Learning in der Praxis an?





## Nachfrage nach dem Online-Kurs

Registrierungen	3.401 Personen
Tatsächlicher Kursstart	2.853 Personen
Erfolgreicher Kursabschluss	1.936 Personen

➤ **Absolventenquote von 68%**

Auf einer Interessentenliste für eine zukünftige Kursteilnahme haben sich über 1.600 Personen eingetragen.



15



## Teilnehmende

- Demographische Daten von Registrierten und Absolventen sind nahezu identisch

### AbsolventInnen:

- 82% weiblich
- 55% aus dem pädagogischen Feld, 45% aus dem medizinisch-psychotherapeutischen Feld
- 11% nach eigenen Angaben selbst Opfer sexueller Übergriffe in Kindheit und/oder Jugend
- Es wird eine breite Altersspanne erreicht mit 44% über 40 Jahren
- Über die Hälfte der Teilnehmenden kommen aus NRW, BaWü und Bayern
  - Unter Berücksichtigung der Bevölkerungszahl der jeweiligen Bundesländer sind Teilnehmende aus NRW, BaWü, Berlin und Hessen überrepräsentiert und Teilnehmende aus Bayern, Niedersachsen und den „neuen Bundesländern“ unterrepräsentiert.



16





## Deckung des Fortbildungsbedarfs

Post-Revision Kohorte 1, 2 und 3 (N=1.437 – 1.881)	stimme voll/eher zu
Ich fände es sinnvoll, den Onlinekurs in die medizinisch-therapeutische bzw. pädagogische <b>Ausbildung zu integrieren.</b>	92%
Der Online-Kurs <b>deckt Inhalte ab</b> , die in meiner Ausbildung nicht behandelt werden/wurden.	95%
Ich <b>gebe Informationen</b> , die ich in dem Kurs gewonnen habe, an meine Kolleginnen und Kollegen <b>weiter.</b>	82%

Frage: „Haben Sie während der Laufzeit Ihres Onlinekurses an **weiteren Fortbildungen zum Thema Prävention** von sexuellem Missbrauch teilgenommen?“

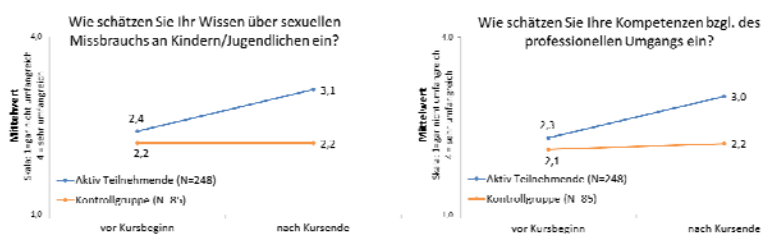
**70%** der Befragten: „Nein, es hat **kein erreichbares Angebot** für mich gegeben.“



17



## Wissen und Handlungskompetenzen



Im Multiple-Choice-Test steigt der Wissensscore von 50% auf 74% (N=188)



18

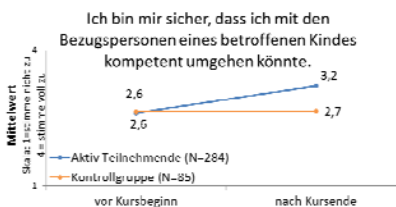
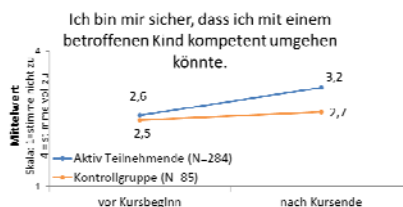
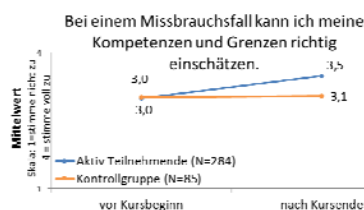
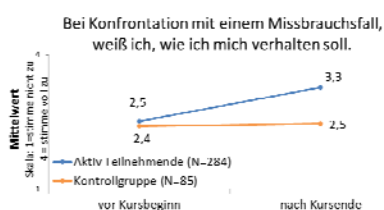


## Emotionale Kompetenzen

Post-Befragung Kohorte 1 und 2 (N=1.095-1.603)	Stimme voll/eher zu
Der Kurs hat mich dazu angeregt, mich <b>kritisch</b> mit der Thematik <b>auseinanderzusetzen</b> .	94%
Durch den Kurs habe ich mir eine <b>achtsamere Haltung</b> in Bezug auf die Thematik aneignen können.	93%
Durch den Kurs bin ich <b>achtsamer in Bezug auf das Verhalten von Kindern und Jugendlichen</b> geworden.	88%
Ich habe mir durch den Kurs einen <b>emotionalen Umgang</b> mit der Thematik aneignen können, der sich <b>positiv auf meine Arbeit</b> auswirkt.	83%
Ich habe mir durch den Kurs einen <b>emotionalen Umgang</b> mit der Thematik aneignen können, der sich <b>positiv auf mich persönlich</b> auswirkt.	77%



## Selbstwirksamkeit





## Vernetzung

Post-Befragung Kohorte 2 (N=214)	Stimme voll/eher zu
Die Kursteilnahme hat bei mir das <b>Verständnis</b> für <b>Handlungsspielräume</b> und berufliche <b>Limitationen</b> anderer Akteure im Kinderschutz gesteigert.	95%
Ich fühle mich durch die Kursteilnahme <b>sicherer bei der Kooperation</b> mit anderen Akteuren im Kinderschutz in Zusammenhang in (vermuteten) Fällen von sexuellem Missbrauch.	93%
Durch die Kursteilnahme nimmt die Vernetzung mit anderen Akteuren des Kinderschutzes für mich einen <b>höheren Stellenwert</b> in meiner Arbeit ein.	84%
Durch die Kursteilnahme erlebe ich die <b>Kooperationen</b> mit anderen Akteuren des Kinderschutzes in (vermuteten) Fällen von sexuellem Missbrauch als <b>hilfreicher</b> .	83%
Der Kurs hat meinen <b>interdisziplinären Austausch</b> gefördert.	77%



21



## Allgemeine Zufriedenheit mit dem Onlinekurs

- 96% der Teilnehmenden sind sehr/eher **zufrieden** mit dem Kurs
- 97% würden den Kurs an Kolleginnen/Kollegen und Bekannte **weiterempfehlen**
- 82% der Teilnehmenden empfinden das **Kursniveau** für sich persönlich als **angemessen** (trotz heterogener Teilnehmergruppe bezüglich beruflicher Herkunft und Berufserfahrung!)
- 90% der Teilnehmenden sind der Meinung, dass **E-Learning** eine **geeignete** Form zur Weiterbildung zum Thema „Prävention von sexuellem Missbrauch“ ist

Post-Revision, N=1.881



22



### Und das sagen Teilnehmende...

„e-Learning hat für mich einen **neuen Zugang** geschaffen, **flexibel** neben dem Berufsalltag an Weiterbildung teilnehmen zu können. Das **selbstinstruierte** Lernen habe ich als **sehr positiv** erlebt.“

Kursteilnehmer, 42 Jahre

„Ich finde die **online-Kursumsetzung super**, da ich es **als Mutter** und **weit ab von Unistädten** sonst gar nicht schaffen könnte, mal an einer vernünftigen Fortbildung teilzunehmen.“

Kursteilnehmerin, 47 Jahre

„Ich glaube, dass der Online-Kurs **unglaubliche Vorteile** gegenüber Kursen mit Anwesenheit hat. Einige Themen haben mich **emotional unglaublich berührt und beschäftigt**. Meine Auseinandersetzung mit dem Thema und meinen Emotionen wäre in einem Kurs **mit anderen Menschen viel verschlossener** ausgefallen.“

Kursteilnehmerin, 41 Jahre



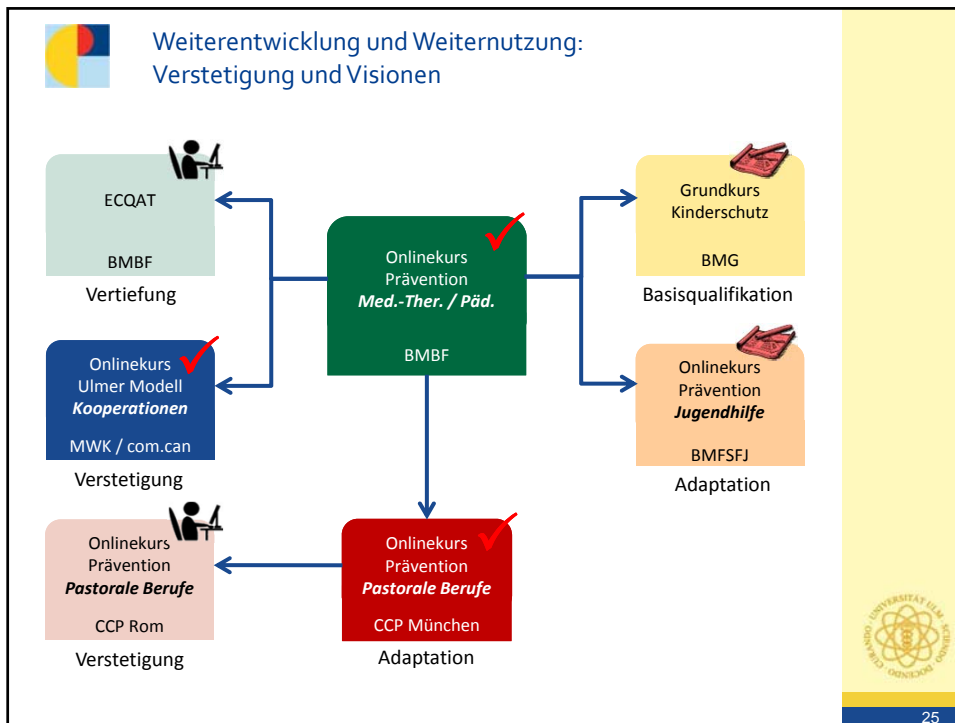
23

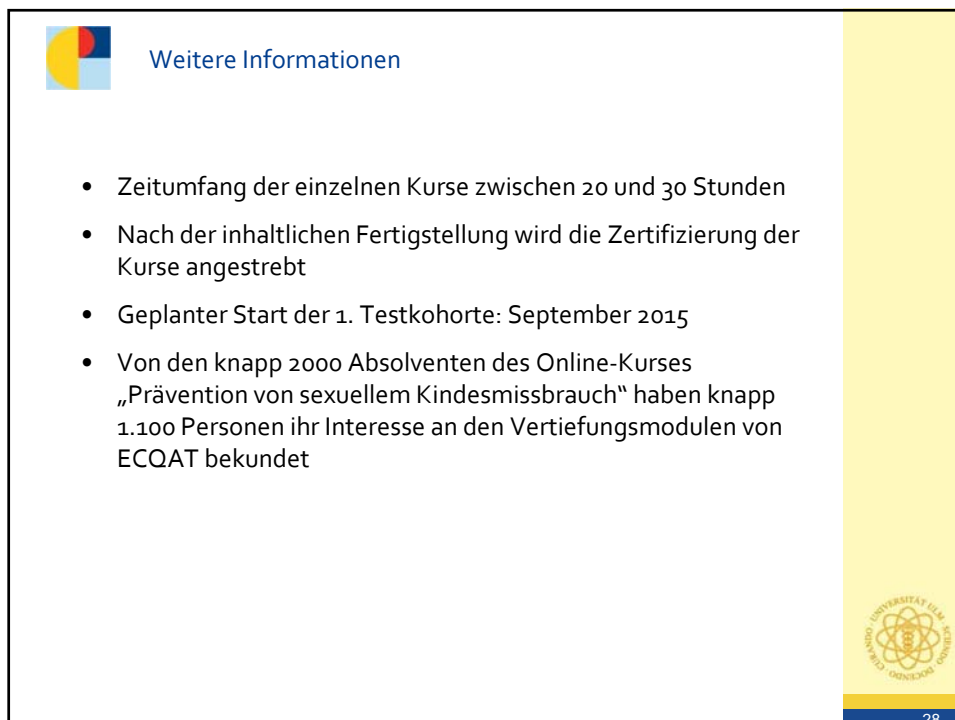
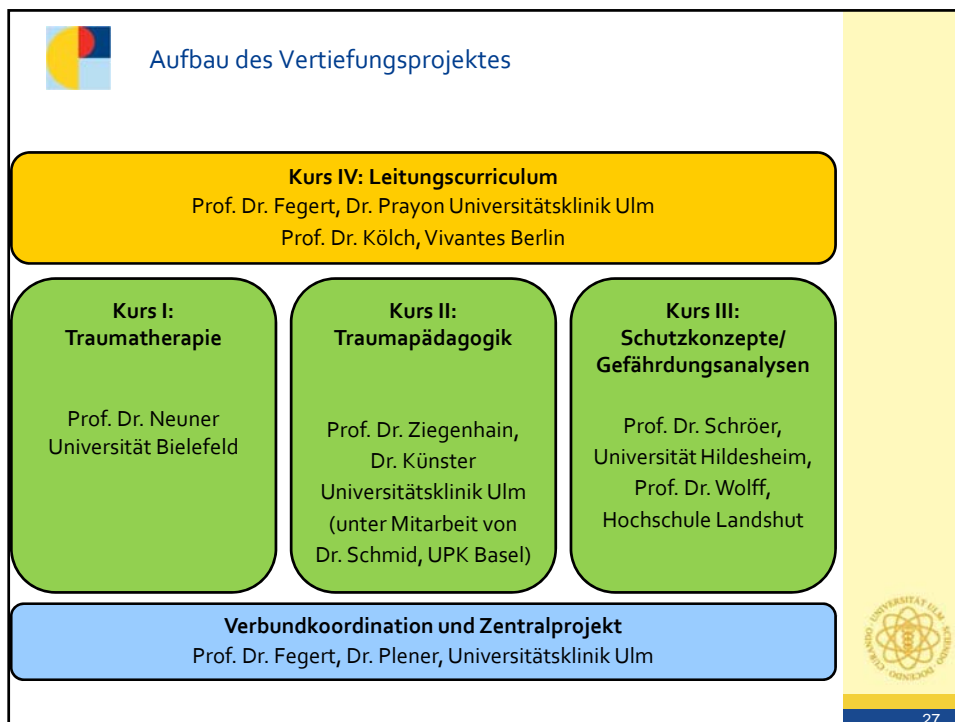


Weiterentwicklung und Vertiefung



24





www.elearning-kinderschutz.de

E-Learning Kinderschutz  
VERBUNDPROJEKT ECQAT


Startseite Das Projekt Kontakt

## Verbundprojekt ECQAT

Entwicklung eines E-Learning-Curriculums zur ergänzenden Qualifikation in Traumpädagogik, Traumatherapie und Entwicklung von Schutzkonzepten und Analyse von Gefährdungsrisiken in Institutionen

Sollten Sie Interesse haben als Testperson am Projekt ECQAT teilzunehmen, können Sie sich hier in eine Interessentenliste eintragen.

In die Interessentenliste eintragen

 Sehr geehrte Damen und Herren,

Herzlich Willkommen auf unserer Webseite. Es freut mich, dass Sie sich für unser Projekt interessieren. Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm wird im Rahmen eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projektes im Zeitraum 2014-2017 auf der Basis des erfolgreich beendeten Projektes „Online-Kurs Prävention von

29

## Zusammenfassung

- Onlinekurs „Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch“ erstes umfassendes, zertifiziertes, positiv evaluiertes und hoch nachgefragtes E-Learning Angebot zum Thema sexueller Kindesmissbrauch im deutschsprachigen Raum
- Gelungene Kooperationen mit externen Stellen, u.a. im Blended-Learning-Format
- **E-Learning im Kinderschutz hat sich als nutzerfreundliches und effektives Lernmedium sowohl für berufserfahrene Teilnehmerinnen und Teilnehmer wie für Studierende herausgestellt**
- Auf dieser Basis Entwicklung vertiefender Online-Kurse im Rahmen eines Verbundprojektes (ECQAT) für Fachpersonen, die in Kontakt zu sexuell missbrauchten und/oder multipel traumabelasteten Kindern stehen oder in Institutionen für den Schutz vor (sexueller) Traumatisierung Verantwortung tragen

30



**Kinder- und Jugend-  
psychiatrie / Psychotherapie**  
Universitätsklinikum Ulm

**Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie /  
Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm**

Steinhövelstraße 5  
89075 Ulm

**[www.uniklinik-ulm.de/kjpp](http://www.uniklinik-ulm.de/kjpp)**



Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Jörg M. Fegert

